



# ORNITHOLOGISCHER ANZEIGER

Zeitschrift bayerischer und baden-württembergischer Ornithologen

Band 61 – Heft 2/3

Mai 2023

*Ornithol. Anz.*, 61: 81–88

## In Erinnerung an Dr. Einhard Bezzel (1934–2022)

Robert Pfeifer

In memoriam Dr. Einhard Bezzel (1934–2022)

Einhard Bezzel (August 26, 1934–May 16, 2022) was undoubtedly one of the most prominent ornithologists in the German-speaking world of the 20th century. After his dissertation on the breeding biology of ducks and temporary teaching at high schools, he was from 1966 until his retirement in 1999 head of the institute for ornithology and the state agency for bird protection (*Vogelschutzwarte*) in Garmisch-Partenkirchen. Einhard Bezzel was the author of 317 scientific papers in journals and at least 462 popular science articles. In addition to other journals, he edited the *Journal für Ornithologie*/*Journal of Ornithology* from 1971 to 1997. Throughout his life he edited countless manuscripts and wrote critical book reviews.

**Key Words:** Dr. Einhard Bezzel, history of science, ornithology

Robert Pfeifer, Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V.,  
Dilchertstr. 8, 95444 Bayreuth, Deutschland  
E-Mail: ro.pfeifer@gmx.de

Vor einem Jahr verstarb unser Ehrenmitglied Einhard Bezzel (Abb. 1). Seitdem erschienen in etlichen Zeitschriften Nachrufe (z. B. Bairlein 2022b), die sein Leben aus meist sehr persönlichem Blickwinkel betrachteten, Erlebnisse und seine Verdienste reflektierten. Wir haben bewusst nicht den Weg eines herkömmlichen Nachrufes gewählt, um die ornithologische Lebensleistung von Einhard Bezzel zu würdigen. Wir – das ist eine Reihe von Freunden und Weggefährten – widmen ihm dieses Heft des „Ornithologischen Anzeigers“ mit Themen, die ihn wahrscheinlich

interessiert hätten, als Zeichen dafür, dass die ornithologische „Schule“ Einhard Bezzels weiterbesteht.

Einhard Bezzel war als Autor von Büchern, wissenschaftlichen Veröffentlichungen in Zeitschriften sowie populärwissenschaftlichen Beiträgen bis zuletzt überaus produktiv. Kurz vor seinem Tod erschienen „Die schönsten Vogelgeschichten aus Brehms Thierleben“ im Aula-Verlag (Marti 2023). Seine letzte Abhandlung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Ornitholo-



**Abb. 1.** Einhard Bezzel auf der Herbsttagung von BirdLife Österreich 2013. – *Einhard Bezzel at the BirdLife Austria Autumn Conference 2013.*

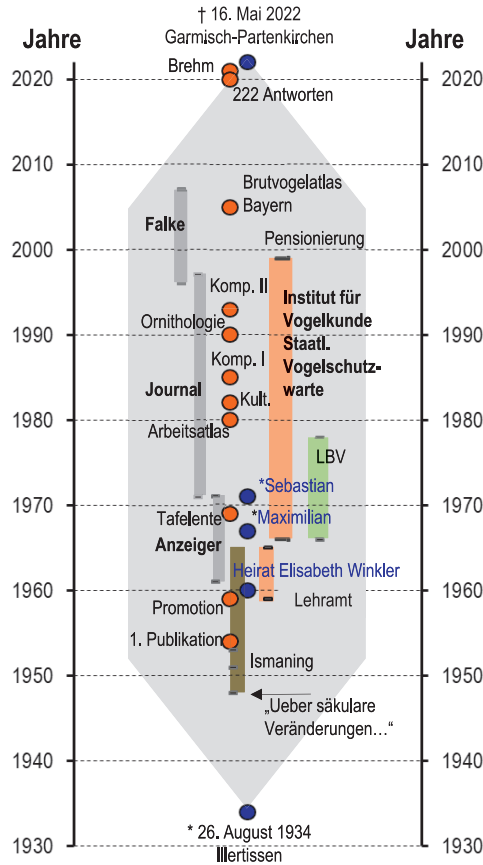
Aufn.: Hans-Martin Berg

gischen Anzeigers in unserer Zeitschrift abgedruckt, dort, wo er 65 Jahre vorher sein erstes Manuskript eingereicht hatte. Seine letzte Buchrezension erschien in der Zeitschrift „Der Falke“ und hatte „Das große Buch vom Vogelzug“ von Franz Bairlein (2022a) zum Gegenstand – nicht ohne einen kleinen Hinweis auf ein Buch gleichen Titels von Kai Curry-Lindahl, das vierzig Jahre vorher in der deutschen Übersetzung durch Einhard Bezzel und seiner Frau Elisabeth vom Verlag Paul Parey herausgegeben wurde.

**Wissenschaftlicher Lebensweg.** Ein wesentlicher Impuls für seine ornithologische Tätigkeit war nach eigener Aussage die Lektüre von Walter

Wüsts Dissertation „Ueber säkulare Veränderungen in der Avifauna der Münchner Umgebung und die Ursachen dieser Erscheinung“, die 1931 in den Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft Bayern erschienen war (Wüst 1931) und die ihm sein Vater zum vierzehnten Geburtstag schenkte (Abb. 2). Sie war Anlass für zahlreiche Fahrradexkursionen in den Norden Münchens, unter anderem an den Ismaninger Speichersee, damals ein Kristallisationspunkt für zahlreiche Ornithologen unter der Anleitung von Walter Wüst (1906–1993): Werner Krauß (1935–2018), Heinrich Springer (1936–2018), Manfred Sumper (1942–2016) und Heinz Remold (\*1937) gehörten zu der aktiven Gruppe (s. v. Wulffen et al. 2009). Die Brutbiologie der Enten, speziell der Tafelente *Aythya ferina*, im Ismaninger Teichgebiet wurde dann auch das Thema seiner Dissertation, der mehrere Publikationen zur Biologie der Enten folgten (z. B. Bezzel 1959, 1969). In die OG trat Bezzel am 1. Januar 1951 ein, 1962 bis 1973 war er unser Generalsekretär. Entscheidend für den weiteren wissenschaftlichen Lebensweg war aber seine Berufung zum Leiter der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen 1966. Er baute sie in den Folgejahren zielstrebig zum „Institut für Vogelkunde“ aus. Dieser Karriereentwurf ist aus heutiger Sicht ungewöhnlich: Weitab von universitären Einrichtungen wählte er die Position eines bayerischen Staatsbeamten, um aus einer Einrichtung, deren Schwerpunkte bislang auf Nistkasten- und Winterfütterungs-Vogelschutz lagen, ein Institut zu entwickeln, das neben modernen Konzepten zum Vogelschutz vor allem avifaunistische Forschung auf hohem Niveau betrieb. Den Sprung in ein großes Forschungsmuseum unternahm er nicht, obwohl es Überlegungen und konkrete Ansätze dazu gab. Das Haus in der Gsteigstraße in Garmisch-Partenkirchen wurde stattdessen zu einer festen Größe in der Ornithologie und zu einem nicht versiegenden Quell einer langen Reihe von Publikationen, Bezzel selbst zudem zu einem viel gefragten Vortragsredner auf Tagungen, Kongressen und Symposien. Zwei Jahre vor seiner Pensionierung im Jahre 1999 wurde das Institut für Vogelkunde als Staatliche Vogelschutzwarte dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz angegliedert.

**Zeitschriftenpublikationen.** Eine von Einhard Bezzel selbst zusammengestellte, an Armin Landmann (Innsbruck) übermittelte Publikationsliste zählt 317 wissenschaftliche Arbeiten sowie 462



**Abb. 2.** „Lebensfaden“ von Einhard Bezzel mit wichtigen Etappen des wissenschaftlichen und beruflichen Werdegangs. Private „Meilensteine“ in Blau, Zeitraum der Exkursionen in Ismaning als braune Säule dargestellt, berufliche Stationen als orange Säulen, redaktionelle Tätigkeiten als graue Säulen („Anzeiger“ = Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, „Journal“ = Journal für Ornithologie, „Falke“ = Der Falke), Zeitraum als Vorsitzender des LBV in Grün. Orange Punkte: wichtige Buchpublikationen („Tafelente“ = Die Tafelente, Neue Brehm Bücherei 405; „Arbeitsatlas“ = Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns mit F. Lechner und H. Ranftl; „Kult.“ = Vögel in der Kulturlandschaft; „Komp. I“, „Komp. II“ = Compendium der Vögel Mitteleuropas I und II; „Ornithologie“ = Ornithologie mit R. Prinzinger; „Brutvogelatlas Bayern“ = Brutvögel in Bayern mit I. Geiersberger, G. v. Lossow und R. Pfeifer); eingetragen sind auch die beiden letzten Bücher „Vögel: Was Sie schon immer fragen wollten: 222 Antworten für Neugierige“ und „Die schönsten Vogelgeschichten aus Brehms Thierleben“. – *Thread of Life of Einhard Bezzel with important stages of his scientific and professional career. Private “milestones” in blue, period of excursions in Ismaning shown as a brown column, professional stations as orange columns, editorial activities as gray columns (Anzeiger = Journal of the Ornithological Society in Bavaria, Journal = Journal für Ornithologie/Journal of Ornithology, Falke = popular ornithological magazine ‘The Falcon’), period as chairman of the LBV in green. Orange dots: important book publications (Tafelente = The Pochard, Neue Brehm Bücherei 405; Arbeitsatlas = working Atlas of Breeding birds of Bavaria with F. Lechner and H. Ranftl; Kult. = Birds in the Cultural Landscape; Komp. I, Komp. II = Compendium of the Birds of Central Europe I and II; Ornithologie = Ornithology with R. Prinzinger; Brutvogelatlas Bayern = Breeding Birds of Bavaria with I. Geiersberger, G. v. Lossow and R. Pfeifer); his last two books ‘Vögel: Was Sie schon immer fragen wollten: 222 Antworten für Neugierige’ = Birds: what you always wanted to know: 222 answers for the curious and ‘Die schönsten Vogelgeschichten aus Brehms Thierleben’ = The best bird stories from Brehm’s Animal Life are also entered.*

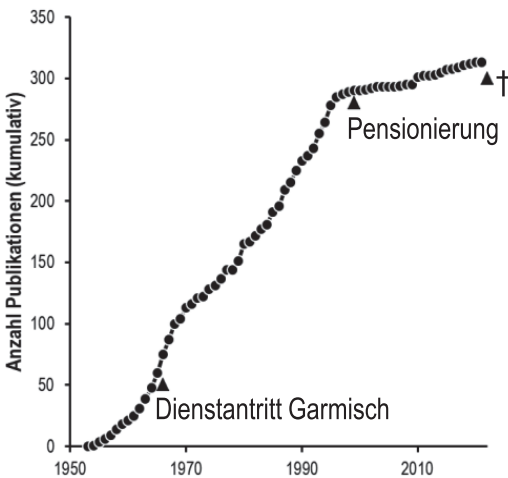
populärwissenschaftliche Beiträge, Essays oder Vorworte. Hier sollen nur die wissenschaftlichen Zeitschriftenveröffentlichungen näher betrachtet werden. Ihre Zahl ist auch aus heutiger Sicht beachtlich. Schon vor seinem Dienstantritt in Garmisch-Partenkirchen begann er eifrig zu publizieren und der stetige Strom der Publikationen flachte erst mit seiner Pensionierung bzw. der Umwandlung des Instituts in die Staatliche Vogelschutzwarte ab (Abb. 3). Dabei fallen zwei Dinge auf.

Erstens: Auf dem weit überwiegenden Teil seiner Veröffentlichungen erscheint er als alleiniger Autor, ansonsten kam meist nur ein Co-Autor hinzu. Die Zahl der Publikationen mit zwei oder mehr Co-Autoren ist sehr überschaubar (Abb. 4). Häufigste Co-Autoren waren seine engsten Mitarbeiter Hans-Joachim Fünfstück (18x) und Franz Lechner (10x), in frühen Zeiten Walter Wüst (10x), später Ute Engler (7x), Josef Reichholf (5x), Dean Hashmi, Peter H. Barthel und Roland Brandl (je 4x).

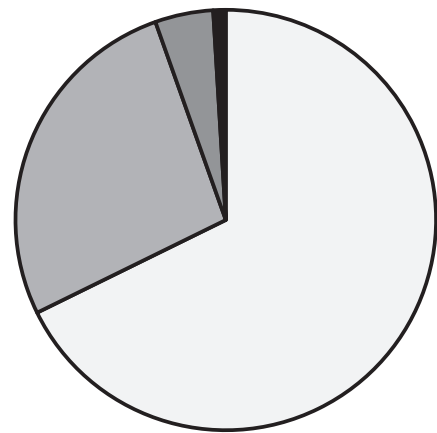
Zweitens: Nahezu alle seine Publikationen erschienen in deutscher Sprache. Das Forum inter-

nationaler Journale hat Einhard Bezzel offenbar nie gesucht. Die meisten Arbeiten erschienen im „Anzeiger“, im Journal für Ornithologie, der „Vogelwelt“ und in den eigens 1971 gegründeten „Garmischer vogelkundlichen Berichten“ (Abb. 5). Hohe Zitierraten, etwa in Google-Scholar, und damit einen hohen Einfluss auf heutige Publikationen erreichen daher heute nur noch seine Publikation in *Ornis Fennica* (Bezzel 1985) sowie die im Journal für Ornithologie erschienenen Arbeiten.

Beides hat mit der heutigen Praxis der Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse nur wenig gemeinsam. Einhard Bezzel hat gezielt auch lokale und regionale ornithologische Zeitschriften mit hochwertigen Manuskripten beliefert. Dass er dabei auch die Auseinandersetzung mit kritischen Manuskriptbegutachtungen nicht mied, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Korrekturen und Gutachten zu seinen Manuskripten für den *Ornithologischen Anzeiger* bearbeitete er präzise, konstruktiv und zeitnah.



**Abb. 3.** Kumulative Anzahl der wissenschaftlichen Zeitschriftenpublikationen von Einhard Bezzel, die Dreiecke markieren die Jahre des Dienstantritts an der Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen, der Pensionierung und des Todes. – *Cumulative number of scientific journal publications by Einhard Bezzel, the triangles mark the years of service at the Ornithological Station in Garmisch-Partenkirchen, retirement, and death.*



- allein
- 1 Co-Autor
- 2 Co-Autoren
- >2 Co-Autoren

**Abb. 4.** Autorenschaft bei den 317 wissenschaftlichen Zeitschriftenpublikationen Einhard Bezzels. – *Authorship of the 317 scientific journal publications by Einhard Bezzel; allein = alone.*

### Zeitschriftenredaktion und Buchrezensionen.

Einhard Bezzel hat Zeit seines Berufslebens ornithologische Fachzeitschriften redigiert (Abb. 2), davon allein über 25 Jahre lang das „Journal für Ornithologie“. Unzählige Manuskripte wanderten über seinen Schreibtisch. Sein Anspruch an Inhalt und Sprache eines solchen war hoch. Viele Autoren können davon berichten (z. B. Bairlein 2022b), für manche war die erste Konfrontation mit dem spitzen Rotstift eine echte Herausforderung, die nicht von allen goutiert wurde. Gelegentlich kokettierte er damit, als frischgebackener Schriftleiter des Journals dem späteren Nobelpreisträger Konrad Lorenz (1903–1989) ein Manuskript abgelehnt zu haben. Letztlich dient die redaktionelle Tätigkeit immer der Steigerung der Qualität, ungeachtet des Ansehens der Person.

Was Einhard Bezzel weniger schätzte, war der von ihm so genannte „Personenkult“ in Zeitschriften. Laudationen zu runden Geburtstagen hielt er aus dem „Journal“ praktisch heraus, Nachrufe wurden nur sehr sparsam eingesetzt. Er selbst verfasste nur einen einzigen solchen, nämlich auf das DO-G-Vorstandsmitglied Rolf Nöhring (1922–1989, J. Ornithol. 132, pp 236–238).

Hingegen schrieb er unzählige Buchbesprechungen. Hier sparte er bei aus seiner Sicht guten

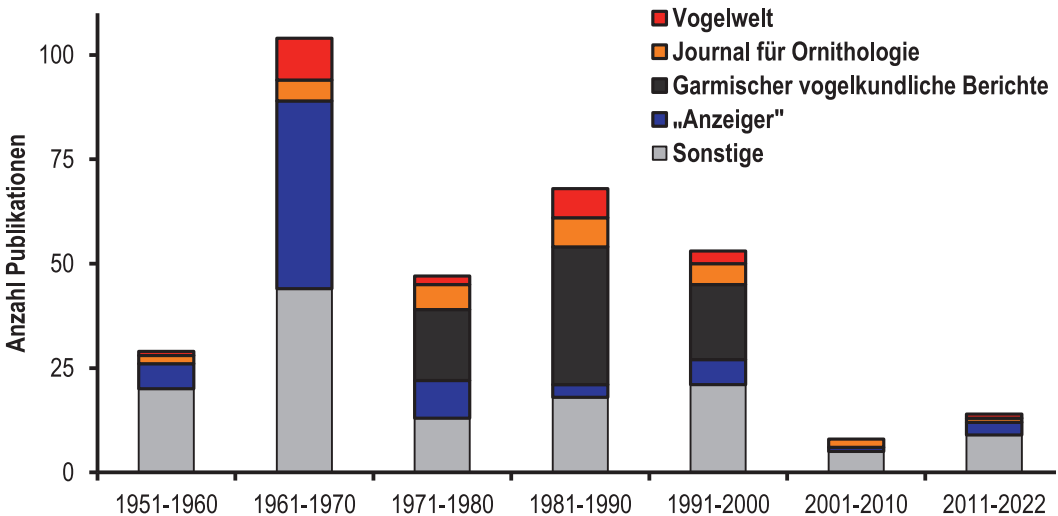
Büchern nicht mit Lob, schlechte konnte er beißender Kritik aussetzen, wurde diesbezüglich im Alter aber milder. Sah er in einem Buch gute Ansätze, formulierte er vorsichtig, wie im Falle des Kreuzschnabel-Buches von D. Nethersole-Thompson (1975):

„Auch moderne Mittel der Darstellung (z. B. Sonagramme) werden eingesetzt. Allerdings stand die Fülle der persönlichen Erlebnisse und Beobachtungen einer gezielten Fragestellung oder nüchternen Auswertung der Ergebnisse offenbar etwas im Wege. (...) Viele Behauptungen, die man dem Autor aufgrund seiner Erfahrungen gerne abnimmt, sind unzureichend belegt.“ (J. Ornithol. 118, p 108).

Kritischer klingt da schon die Rezension eines Naturschutz-Buches:

„Verf. ist in der Historie gut bewandert, lässt sich aber leicht zu Histörchen verleiten. Die Lösungen, die er anbietet, gehen ihm glatt von der Zunge. Trotz unüberhörbarer Mahnung und Proteste glänzt alles wie das Kunstdruckpapier des Buches. Wer in die Tiefe lotet, kommt nicht allzu weit.“ (J. Ornithol. 113, p 115).

Deckte er offensichtliche Fehler auf, machte er aus seiner Meinung kein Hehl:



**Abb. 5.** Zeitschriftenpublikationen Einhard Bezzels je 10-Jahres-Zeitraum in den von ihm genutzten Periodika. Zwei Publikationen aus 2021 und 2022 wurden dem letzten Jahrzehnt zugerechnet. – *Journal publications per 10-year period in the periodicals used by Einhard Bezzel. Two publications from 2021 and 2022 were assigned to the last decade. Sonstige = others.*

„Die Entdeckung von falschen Bildunterschriften (...) führt rasch zu einer geradezu peinlichen Feststellung: alle 3 der, um es nochmals zu betonen, hervorragend ausgestatteten Bände, wimmeln von Druckfehlern, Grammatikschneidern und redaktionellen Nachlässigkeiten. Besonders hart wird der Leser im (...) Band I angenommen; aber auch in den anderen beiden hat man relativ wenig Mühe, fast auf jeder Seite ein Korrekturzeichen anzubringen.“

Und weiter: „Abgesehen von den vielen Fehlern macht der Stil, oder wie man zur Sprache des Dargebotenen sonst sagen mag, die Lektüre vor allem der beiden ersten Vogelbände zur Qual und dem Ref. eine objektive Beurteilung des Inhalts schwer.“ (J. Ornithol. 113, p 451).

Solcherart Töne werden heute in Buchbesprechungen nur noch selten angeschlagen. Das heißt nicht, dass sich das Niveau der Neuerscheinungen gegenüber früher deutlich verbessert hat. Die in den 1970er Jahren angesprochenen Mangelpunkte findet man noch heute. Vielleicht sind wir im Umgang miteinander etwas feinfühlicher, vielleicht aber – und der Verdacht liegt nahe – auch etwas unkritischer und weniger ehrlich geworden?

**Persönliche Reminiszenzen.** Meine erste Begegnung mit Einhard Bezzel geht auf eine Landestagung des LBV Ende der 1970er Jahre zurück. Dort stellte er die damals für Bayern noch sehr neue Methode der Rasterkartierung für eine erste bayernweite Erfassung der Brutvögel vor. Mich beeindruckte vor allem die konzise Bearbeitung und Zusammenfassung des großen Materials. In seinen zwei für mich wichtigsten Büchern, die ich später las, kommt dies ebenfalls zum Ausdruck: in „Vögel in der Kulturlandschaft“ (Bezzel 1982) und im „Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns“ (Bezzel et al. 1980). Beide sind – jedes auf seine Art – Meilensteine. Mit den „Vögeln in der Kulturlandschaft“ nahm er makroökologische Konzepte, die erst über 10 Jahre später weitere Verbreitung fanden und zu einem breiten Forschungsansatz wurden, *en passant* vorweg. Auch nach 40 Jahren ist das Buch in weiten Teilen noch aktuell und lesenswert. Der auf den ersten Blick unscheinbare „Arbeitsatlas“ hingegen stellt einen wesentlichen Wendepunkt in der Avifaunistik Bayerns dar. Der Kontrast zwischen diesem extrem knapp gefassten und auf die wesentlichen Informationen verdich-

teten, schmucklos aufgemachten Buch und der zeitgleich erschienenen „Avifauna Bavariae“ (Wüst 1981, 1986) könnte nicht größer sein. Wohl ganz bewusst setzte Bezzel der noch aus der „Schule“ klassischer, beschreibender Faunenwerke stammenden „Avifauna Bavariae“ einen quantifizierenden und die Datenfülle stark verdichtenden Ansatz gegenüber, freilich mit noch teilweise unvollständigen Verbreitungskarten und sehr groben Bestandsschätzungen, was ihm auch Kritik einbrachte (vgl. Wüst 1986, pp 1156). Langfristig gesehen stellt der „Arbeitsatlas“ aber den Anfangspunkt quantitativer Avifaunistik nach einheitlicher Methode für ganz Bayern dar, dem bald weitere Brutvogelatlantanten folgten (Nitsche und Plachter 1987, Bezzel et al. 2005, Rödl et al. 2012).

Persönlich fand ich erst recht spät zu Bezzel (Pfeifer 2004). Seine Anerkennung wurde einem nicht geschenkt, man musste sie sich, wie auch das „Du“, regelrecht erarbeiten. Punkten konnte man bei ihm mit klarer Logik und treffsicheren Formulierungen. Auf einen guten, auch journalistisch professionellen Schreibstil legte er stets Wert („Sie schreiben in einem etwas zu trockenen Stil“, sagte er mir einmal). Langatmige Manuskripte und weitschweifige Vorträge quitierte er genauso wie wortreiche, aber inhaltsschwache Gespräche mitunter mit schroffer Ablehnung. Verbunden mit einem Schuss Eitelkeit kam das beim Gegenüber nicht immer gut an. Auch diese Seite soll hier nicht verschwiegen werden.

Neben dem Wissenschaftler, Autor und Redakteur Einhard Bezzel sei auch noch auf den Feldbeobachter hingewiesen, der zeitlebens nahezu täglich nach draußen ging, um Vögel zu beobachten. Schlechtes Wetter hielt ihn davon nicht ab. Unvergessen ist mir eine Exkursion im Murnauer Moos bei dem für das Alpenvorland typischen, bereits am frühen Morgen einsetzenden Dauerregen. Die telefonische Anfrage meinerseits, ob denn die Exkursion auch bei diesem Wetter durchgeführt werden könne, brachte die lakonische Antwort: „Wo ist das Problem?“ Am vereinbarten Treffpunkt erwartete uns dann Einhard Bezzel in Gummistiefeln und Regenkleidung, um während der gut dreistündigen Exkursion im strömenden Regen und auf überschwemmten Wegen mit keinem einzigen Wort auf die Wetterverhältnisse einzugehen. Im Mittelpunkt standen Karmingimpel, Wachtelkönig, Weißrückenspecht und Schlangennadler. Neben dieser „Genuss-Ornithologie“, für die Einhard durchaus empfänglich war, stand in seiner alltäglichen Feldarbeit

aber stets das Quantifizieren im Vordergrund. Vor allem verfolgte er langfristige Ansätze. Das vielleicht Wichtigste, was ich für meine eigene avifaunistische Arbeit von Einhard Bezzel lernen durfte, ist die Erarbeitung von langen Zeitreihen und das kontinuierliche Beobachten mit gleichbleibender Methode an einem Punkt, eben „Vogelkunde mit Durchhaltevermögen“ (Pfeifer 2014).

Ich verdanke Einhard Bezzel viel. Nahezu jedes Heft des Ornithologischen Anzeigers kommentierte er, oft kritisch, aber er sparte zunehmend auch nicht mit ehrlich gemeintem Lob. Für mich entstand das Gefühl, für all das, was ich von ihm an gedanklichen Anregungen aus seinen Publikationen, Vorträgen und vielen persönlichen Gesprächen bekommen hatte, nun etwas zurückgeben zu können. Die letzte E-Mail von Einhard Bezzel an mich nach Ostern 2022 schloss nicht mit den sonst üblichen herzlichen Grüßen, sondern mit „Mach’s gut!“. Seine Leukämieerkrankung war austerapiert. Am frühen Morgen des 16. Mai 2022 ging in seiner Wohnung in Garmisch-Partenkirchen Einhard Bezzels langes, erfülltes Leben zu Ende.

### Zusammenfassung

Dr. Einhard Bezzel (26. August 1934 bis 16. Mai 2022) war zweifellos einer der prominentesten Ornithologen des deutschsprachigen Raumes im 20. Jahrhundert. Nach seiner Dissertation über die Brutbiologie der Entenvögel und vorübergehender Lehrtätigkeit an Gymnasien war er von 1966 bis zu seiner Pensionierung 1999 Leiter des Instituts für Vogelkunde bzw. der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen. Einhard Bezzel ist Autor von 317 wissenschaftlichen Arbeiten in Zeitschriften und von mindestens 462 populärwissenschaftlichen Artikeln. Redaktionell betreute er neben anderen Zeitschriften das Journal für Ornithologie von 1971 bis 1997. Zeitlebens hat er unzählige Manuskripte redigiert und kritische Buchbesprechungen verfasst.

**Dank.** Armin Landmann, Innsbruck, verdanke ich die von Einhard Bezzel selbst erstellte Publikationsliste, Hans-Martin Berg, Naturhistorisches Museum Wien, stellte freundlicherweise Abb. 1 zur Verfügung, Christian Marti, Sempach, und Miriam Hansbauer, Seefeld-Hechendorf, besorgten eine kritische Durchsicht des Manuskriptes.

### Literatur

- Bairlein F (2022a) Das große Buch vom Vogelzug. Eine umfassende Gesamtdarstellung. Aula, Wiebelsheim
- Bairlein F (2022b) Dr. Einhard Bezzel (26. August 1934 – 16. Mai 2022). Vogelwarte 60: 83–84
- Bezzel E (1959) Beiträge zur Biologie der Geschlechter bei Entenvögeln. Anzeiger der ornithologischen Gesellschaft in Bayern 5: 269–355
- Bezzel E (1969) Die Tafelente. Neue Brehm Bücherei, Ziemsen, Wittenberg-Lutherstadt
- Bezzel E (1982) Vögel in der Kulturlandschaft. Ulmer, Stuttgart
- Bezzel E (1985) Birdlife in intensively used rural and urban environments. *Ornis Fennica* 62: 90–95
- Bezzel E (1985) Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bd. I. Aula, Wiesbaden
- Bezzel E (1993) Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bd. II. Aula, Wiesbaden
- Bezzel E, Prinzinger R (1990) Ornithologie. Ulmer, Stuttgart
- Bezzel E, Lechner F, Ranftl H (1980) Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns. Kilda-Verlag, Greven
- Bezzel E, Geiersberger I, von Lossow G, Pfeifer R (2005) Brutvögel in Bayern: Verbreitung 1996 bis 1999. Ulmer, Stuttgart
- Bezzel E (2020) Vögel: Was Sie schon immer fragen wollten: 222 Antworten für Neugierige. Aula, Wiebelsheim
- Bezzel E (2021) Die schönsten Vogelgeschichten aus «Brehms Thierleben»: ausgewählt und heute erzählt. Aula, Wiebelsheim
- Curry-Lindahl K (1982): Das große Buch vom Vogelzug. Übersetzt und bearbeitet von Elisabeth und Einhard Bezzel. Parey, Berlin
- Fluhr-Meyer G, Weiz B, Köstler E (2011/2019) NaturschutzGeschichte(n) - Band II: Reinhold Kaub, Einhard Bezzel, Walter Brenner, Artur Steinhauser, Dieter Wieland, Helmut Steinger, Alois Glück, Ludwig Sothmann, Wolfgang Zielonkowski. Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. Online verfügbar unter [https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop\\_app000005?SID=1887884591&ACTIONxSESSxSHOWPIC\(BILDxKEY:%27anl\\_nat\\_0021%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27\)](https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000005?SID=1887884591&ACTIONxSESSxSHOWPIC(BILDxKEY:%27anl_nat_0021%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27)) (zuletzt aufgerufen am 20.02.2023)
- Marti C (2023) Einhard Bezzel als Buchautor, Bearbeiter und Übersetzer. *Ornithologischer Anzeiger* 61: 89–112

- Nethersole-Thompson D (1975) Pine Crossbills. T&AD Poyser, Berkamsted
- Nitsche G, Plachter H (1987) Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz und Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München
- Pfeifer R (2004) Dr. Einhard Bezzel zum 70. Geburtstag. Ornithologischer Anzeiger 43: 271–272
- Pfeifer R (2014) Ornithologische Langzeitstudien in Bayern: Vogelkunde mit Durchhaltevermögen. Der Falke 61: 13–18
- Rödl T, Rudolph B-U, Geiersberger I, Weixler K, Görgen A (2012) Atlas der Brutvögel in Bayern: Verbreitung 2005 bis 2009. Ulmer, Stuttgart
- von Wulffen B, Springer H, Sumper M, Remold H, Siering M (2009) Erinnerungen an das Ismaninger Teichgebiet. Ornithologischer Anzeiger 48:179–194
- Wüst W (1931) Ueber säkulare Veränderungen in der Avifauna der Münchner Umgebung und die Ursachen dieser Erscheinung. Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern XIX: 225–331
- Wüst W (1981, 1986) Avifauna Bavariae. Bd. I und II. Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München